

Anhang für das Bundesland Vorarlberg

1. Jänner 2017

Dieser Anhang beinhaltet die landesspezifischen, dem Anhang vorbehaltenen Bestimmungen des Kollektivvertrages, die einen integrierenden Bestandteil desselben bilden.

1. Verwendungsgruppenschema:

Als Basis gilt das Verwendungs- und Dienstpostenschema für Landes- und Gemeindeangestellte (siehe Punkt 2.), welches die Einstufungen in die Gruppen e/1 bis a/2 und in die Stufen 1 bis 23 vorsieht.

Die Zuordnung der Arbeitnehmer bzw Arbeitnehmerinnen erfolgt immer in die Verwendungsstufe x/1 lt. nachstehender Zuordnung. Die Verwendungsstufe x/2 bleibt außerordentlichen Leistungsauszeichnungen vorbehalten.

- e/1: Arbeitnehmer bzw Arbeitnehmerinnen in Rettungssanitäter-Ausbildung (RS) bzw. Hilfskräfte in Lager, Verwaltung
Ausbildungsvoraussetzungen: Erste Hilfe-Kurs (EH), Ausbildung Sicherer Einsatzfahrer bzw Einsatzfahrerinnen (SEF)
- d/1: Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmerinnen im Rettungs- und Krankentransportdienst (RKT), Sachbearbeiter bzw. Sachbearbeiterinnen in Verwaltung und Blutspendedienst (BSD)
Ausbildungsvoraussetzungen: EH, SEF, RS, Notfallsanitäter bzw Notfallsanitäterinnen-Ausbildung (NFS), Lehrabschluss
- c/1: Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmerinnen in Führungsfunktionen RKT-Dienst, Leitstellendisponenten bzw. Leitstellendisponentinnen, Dipl. Fachkräfte BSD, Sachbearbeiter bzw. Sachbearbeiterinnen mit Eigenverantwortung im Verwaltungsbereich
Ausbildungsvoraussetzungen:
EH, SEF, RS, NFS, Führungskräfteausbildung nach internen Richtlinien des Arbeitgebers bzw. der Arbeitgeberin, abgeschl. Fachausbildung
- b/1: Referatsleiter bzw. Referatsleiterinnen, Buchhalter bzw. Buchhalterinnen mit Buchhalterprüfung
Ausbildungsvoraussetzungen: Wie c, Reifeprüfung
- a/1: Geschäftsführer bzw. Geschäftsführerinnen, Mediziner bzw. Medizinerinnen, Laborleiter bzw. Laborleiterinnen
Ausbildungsvoraussetzung
Fachausbildung, Universitätsstudium

Die Gehaltstabelle der Gemeindebediensteten sieht neben der Verwendungsstufe auch eine Eingliederung nach Alter vor. Dabei zählt das jeweils vollendete Lebensjahr lt. Tabelle. Die Vorrückung erfolgt zu den Stichtagen 1.1. und 1.7. D.h., wer sein Lebensjahr im Zeitraum April – September vollendet, wird mit Stichtag 1.7. in die nächst höhere Stufe

vorgereicht; wer sein Lebensjahr im Zeitraum Oktober – März vollendet, wird mit Stichtag 1.1. des folgenden Jahres in die nächst höhere Stufe vorgereicht. Abweichend von § 30 Abs. 1 und 2 des Allgemeinen Teils dieses Kollektivvertrages erfolgt die Einstufung in die Verwendungsgruppen e – c der Gehaltstabelle je nach Lebensjahr nach folgendem Schema:

Nach Vollendung des Lebensjahres	in die Gehaltsstufe der jeweiligen Verwendungsgruppe
20.	2
21.	2
22.	3
23.	3
24.	3
25.	4
26.	4
27.	5
28.	5
29.	5
30.	6
31.	6
32.	7
33.	7
34.	7
35.	8
36.	8
37.	9
38.	9
39.	9
40.	10
41.	10
42.	11
43.	11
44.	11
45.	12
46.	12
47.	13
48.	13
49.	13
50.	14
51.	14
52.	15
53.	15
54.	15
55.	16

2. Gehaltstabelle:

Gehalt samt besonderen Zulagen und Teuerungszulagen

gültig ab 1. Jänner 2017

Verwendungs- und Dienstpostengruppe

St.	e/1	e/2	d1	d/2	c/1	c/2	b/1	b/2	a/1	a/2
1	1.716,89	1.767,34	1.786,33	1.848,69	1.879,66	1.957,31				
2	1.755,54	1.810,34	1.848,78	1.916,77	1.949,37	2.035,05	2.140,20	2.250,99		
3	1.794,68	1.852,64	1.910,92	1.984,74	2.019,78	2.098,28	2.229,68	2.354,30		
4	1.833,98	1.895,76	1.973,40	2.052,97	2.090,64	2.172,36	2.321,44	2.444,43	2.682,90	2.823,38
5	1.872,80	1.938,52	2.035,55	2.124,81	2.149,13	2.259,78	2.413,64	2.547,94	2.799,78	2.954,39
6	1.911,63	1.981,31	2.098,28	2.181,36	2.214,18	2.349,14	2.492,76	2.651,62	2.917,32	3.085,49
7	1.943,00	2.016,66	2.126,19	2.222,51	2.264,42	2.409,87	2.584,92	2.755,62	3.034,16	3.216,66
8	1.974,25	2.051,53	2.161,03	2.277,05	2.315,84	2.457,00	2.676,71	2.858,65	3.158,59	3.355,40
9	2.005,34	2.086,77	2.208,86	2.333,20	2.367,27	2.517,73	2.714,05	2.907,05	3.227,40	3.438,73
10	2.021,03	2.102,46	2.239,93	2.365,52	2.402,41	2.563,14	2.789,60	2.993,79	3.336,06	3.561,06
11	2.036,32	2.119,50	2.271,49	2.398,44	2.437,07	2.608,84	2.865,52	3.069,71	3.445,19	3.683,41
12	2.051,03	2.119,50	2.303,55	2.431,16	2.458,37	2.654,54	2.973,16	3.177,63	3.609,28	3.861,75
13	2.066,61	2.123,26	2.336,75	2.450,32	2.493,62	2.699,93	3.080,44	3.286,08	3.718,52	3.970,33
14	2.082,21	2.141,07	2.369,69	2.482,76	2.528,39	2.745,34	3.188,49	3.395,22	3.826,88	4.079,27
15	2.099,73	2.159,77	2.402,20	2.515,98	2.568,08	2.795,58	3.297,14	3.503,10	3.935,32	4.187,43
16	2.099,73	2.177,69	2.421,39	2.548,59	2.607,47	2.846,15	3.405,77	3.612,21	4.043,98	4.296,37
17	2.103,82	2.195,86	2.453,90	2.581,02	2.646,71	2.896,66	3.514,52	3.720,65	4.152,80	4.404,83
18	2.121,43	2.214,00	2.486,92	2.613,56	2.749,80	3.025,97	3.623,56	3.829,50	4.261,19	4.513,54
19	2.140,04	2.233,27	2.519,26	2.646,09	2.852,62	3.154,86	3.734,15	3.940,70	4.406,66	4.659,26
20	2.165,97	2.260,35	2.564,50	2.691,53	2.964,44	3.293,59	3.848,67	4.055,60	4.560,51	4.813,08
21			2.614,82	2.741,57	3.032,42	3.432,10	3.966,01	4.171,78	4.714,11	4.966,24
22									4.867,55	5.119,35
23									5.021,07	5.273,27

Die Basisgehälter werden jährlich zum 31.12. wie die der Bediensteten des Landes Vorarlberg valorisiert. Die valorisierten Gehälter treten mit 1.1. des folgenden Jahres in Kraft.

3. Zulagen:

Folgende Zulagen sind je nach Verwendung für Arbeitnehmer bzw Arbeitnehmerinnen des RKT bzw. BSD vorgesehen und erhöhen sich analog des Grundgehaltes lt. jährlicher Valorisierung durch das Land Vorarlberg (Stand 01.01.2016):

1. Nachtdienstzulage RKT	63,62	pro Dienst
2. Bereitschaftszulage		
12 Stunden RKT	40,79	pro Dienst
14 Stunden RFL RKT	47,59	pro Dienst
3. Erschwerniszulage RKT u. BSD (nicht Verwaltung)	147,35	pro Monat
4. Gefahrenzulage BSD (nicht Verwaltung)	113,55	pro Monat
5. Verwendungszulage I für dipl. Personal		
bis zum 20. Dienstjahr BSD (nicht Verwaltung)	241,51	pro Monat
ab dem 21. Dienstjahr BSD (nicht Verwaltung)	287,86	pro Monat
6. Verwendungszulage I für RKT-Personal		
bis zum 20. Dienstjahr RKT	91,24	pro Monat
ab dem 21. Dienstjahr RKT	110,27	pro Monat
7. Verwendungszulage II für dipl. Personal BSD (nicht Verwaltung)	281,12	pro Monat
8. Sonn- und Feiertagszulage RKT	4,99	pro Stunde

Die pauschalierten Gefahren- und Erschwerniszulagen basieren auf Durchschnittsberechnungen, in denen auch die Zeiten des Erholungsurlaubes und sonstige Abwesenheiten vom Dienst berücksichtigt sind.

Bei den pauschalierten Zulagen handelt es sich um pauschalierte Nebenbezüge im Sinne der Nebenbezügeverordnung. Sie sind somit nicht sonderzahlungsfähig.

Die Haushalts- bzw. Familien- und Kinderzulage wird analog dem Vorarlberger Gemeindebedienstetengesetz gewährt. Die Kinderzulage gebührt bei aktuellem und gültigem Familienbeihilfenbescheid

Stand 2017	Haushaltszulage bzw. Familienzulage	65,29	pro Monat
	Kinderzulage für das 1. Kind	74,41	pro Monat
	Kinderzulage für das 2. Kind	75,23	pro Monat
	Kinderzulage für das 3. Kind	79,46	pro Monat
	und jedes weitere Kind	82,31	pro Monat

Haushalts- bzw. Familienzulage sowie die Kinderzulage kann nur ein Anspruchsberechtigter bzw eine Anspruchsberechtigte pro Haushalt beziehen. Diese beiden Zulagen sind sonderzahlungsfähig.

Hat ein Arbeitnehmer bzw eine Arbeitnehmerin die höchste Vorrückung lt. Dienstjahren erreicht, so besteht auf Ansuchen die Möglichkeit, eine Dienstalterszulage lt. folgender Tabelle zu erhalten. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Dienstalterszulagen:

Verwendungsgruppe – Dienstpostengruppe

Gruppe e 1	Gruppe e 2	Gruppe d 1	Gruppe d 2	Gruppe c 1	Gruppe c 2	Gruppe b 1	Gruppe b 2	Gruppe a 1	Gruppe a 2
23,64	25,95	41,42	44,64	57,64	73,74	96,10	101,09	123,06	128,94

4. Überstundenteiler:

Der Überstundenteiler beträgt für alle Arbeitnehmer bzw Arbeitnehmerinnen 1/173.

5. Reisegebührenregelung

Arbeitnehmern bzw. Arbeitnehmerinnen werden vom Arbeitgeber bzw. von der Arbeitgeberin Reisegebühren vergütet, wenn folgende Umstände eintreten:

Dienstlich angeordnete bzw. notwendige Fahrt im Sinne der Aufgabenerfüllung mit dem Privat-PKW, wenn die zurückgelegte Strecke zusätzlich zum Arbeitsweg anfällt bzw. den täglichen Arbeitsweg verlängert, werden mit dem amtlichen Kilometergeld von derzeit € 0,42 vergütet.

Wegstrecken zu Außenstellen der Hauptdienststelle werden zur Ableistung der Dienste laut Dienstplan mit dem halben amtlichen Kilometersatz in Höhe von € 0,22, zusätzlich zur normalen Fahrkostenvergütung, vergütet, wenn der Kilometeraufwand größer ist als zur Hauptdienststelle.

Reisekosten für Reisen in andere Bundesländer oder ins Ausland werden zu 100% laut Beleg ersetzt, sofern vor Antritt der Reise die Reise bewilligt und das Reisemittel mit dem direkten Vorgesetzten bzw. mit der direkten Vorgesetzten definiert wurde.

Nächtigungsgebühren für Reisen in andere Bundesländer oder ins Ausland werden zu 100% laut Beleg ersetzt, sofern vor Antritt der Reise die Reise bewilligt und das Quartier mit dem direkten Vorgesetzten bzw. mit der direkten Vorgesetzten definiert wurde.

Ein voller Tagesverpflegungssatz kommt dann zu Auszahlung, wenn der Aufenthalt außerhalb der Vorarlberger Landesgrenzen mehr als 10 Stunden beträgt und keine Einladung vorliegt. Der Tagessatz in Höhe von € 33,60 wird in 12/12 unterteilt, davon 2/12 für Frühstück, 5/12 für Mittagessen und für 5/12 für das Abendessen. Ein teilweiser Tagessatz ist nicht vorgesehen.

6. Weitergeltung bestehender Vereinbarungen:

Folgende vor Inkrafttreten dieses Kollektivvertrages abgeschlossene Vereinbarungen bleiben im Rahmen der Regelungen des § 40 dieses Kollektivvertrages auch weiterhin gültig:

1. Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Vorarlberg:

- a) Betriebsvereinbarung über gleitende Arbeitszeit Landesverband, in Kraft getreten am 1.4.2014
- b) Betriebsvereinbarung über Arbeitszeitregelung Blutbank, in Kraft getreten am 01.01.2016
- c) Betriebsvereinbarung Abgeltung Sonderzahlung bei der mobilen Blutaufbringung, in Kraft getreten am 1.4.2014
- d) Betriebsvereinbarung über die Auswahl der APK-Vorsorgekasse AG – neu abgeschlossen, in Kraft getreten am 1.1.2014
- e) Betriebsvereinbarung über die Arbeitszeitregelung im Rettungs- und Krankentransportdienst, in Kraft getreten am 1.7.2014
- f) Betriebsvereinbarung Dienstjubiläen, in Kraft getreten am 1.1.2014
- g) Betriebsvereinbarung über Abgeltung Ersatzdienste und Überstunden, in Kraft getreten am 01.01.2017